

das frische Auftreten in dem Festzug, der sich programmäßig auf dem Marktplatz zum Marsch auf den Bahnhof aufstellte, bedeutend erhöhte. Der Zug selbst, aus den hiesigen Corporationen und Vereinen u. s. w. bestehend, erhielt noch schmucken erstrecklichen Zuwachs durch die Theilnahme der Feuerwehr Großaspach. In schönster Ordnung erfolgte der Aufmarsch auf den Bahnhof, wo eine große Menschenmenge bereits hin- und herwogte. Nach 1 Uhr brauste der Extrazug, mit Hochs begrüßt, auf dem Geleise heran, um bei seinem Halt die hohen Gäste in Empfang nehmen zu lassen. Die Begrüßung geschah durch unsern Herrn Oberamtmann Dreßcher in einer Ansprache. Derselbe enthielt eine Dankesbezeugung für die reiche Fürsorge, welche Regierung und Stände den Verkehrsinteressen Badnangs durch die Erstellung der Murrthalbahn zugewendet haben. Herr Kammerpräsident v. Hölder hatte die Güte zu erwirken und schloß mit einem Hoch auf Badnang. Nach diesem Empfange setzte sich der Zug in Bewegung nach der Stadt, um die hohen Besucher, unter welchen wir die Herren Minister v. Sidi, unsern Landtagsabgeordneten Herr Generaldirektor v. Dillenius, Herr Reg.-Rath v. Schwandner (g. Badnanger) u. s. w. zu sehen die Ehre hatten, nach dem Gasthof z. Post zu geleiten, wo eine Mahlzeit die Herrn erwartete. Dort angelangt, wurde sofort zum Essen geschritten, der Festzug aber, die Musik voran bewegte sich durch die Stadt und löste sich beim Halt in Gruppen auf, welche in verschiedenen Localitäten eine Erfrischung zu Gemüthe führten. Das Festmahl in der Post war durchwürtzt und begleitet von guten Reden und Toasten und mit der gediegenen Bewirthung und Bedienung alles sehr zufrieden. Nur zu bald verließen uns die hohen Gäste, welche, als der Abend nahte, von dem Zuge wie Nachmittags das Geleise auf den Bahnhof entgegennahmen. Unter begeisterten Hochrufen eilte der Zug der Hauptstadt entgegen. Mögen die Herren diesen Besuch in so freundlichem Andenken behalten, wie die hiesige Einwohnerschaft und öfters unserer Stadt Badnang einen Besuch abstaten.

Die Abendstunden boten für Viele einen erfreulichen Schluß des Tags. Der Männer-Viedertranz hielt zu Eröffnung der Bahn und zur Feier seines ersten Stiftungsfestes eine Reunion im Schwannensaale, die zahlreichen Besuch hatte. Dort war dem Vorstand des Viedertranzes Herr D. Eisenwein vorbehalten, unserm betagten Herrn Stadtschultheißen Schmüdle im Sinne der Bürgerschaft den innigsten Dank zu spenden, der ihm in väterlicher Fürsorge und Daranrücken ungeschelter Mühe für Ausführung dieses Wertes gebührt. Grau geworden in dem Kampf, diese Wohlthat unserer Stadt zu erringen, durften seine Augen, so schloß der Redner, diesen Tag in Freude schauen. Ein begeistertes Hoch gab dem jeden aus dem Herzen gesprochenen Dank besten Ausdruck. Gesang und Musik wechselten nun in froher Weise und bildete somit diese Abendunterhaltung eine würdige Nachfeier.

In der zum Schießthal bei Poppenweiler gehörigen Wirthschaft ereignete sich letzte Woche ein bedauerenswerther Unglücksfall. Ein von Poppenweiler kürzlich beurlaubter gebürtiger lediger Mann machte sich mit einem Gewehr zu schaffen, wahrscheinlich ohne zu wissen, daß dasselbe geladen war; während nun der Wirth einem bei ihm beschäftigten verheiratheten hiesigen Bürger ein Glas Bier zum Mittagessen auf den Tisch stellte, entlud sich das Gewehr; der Schuß verwundete den Wirth am linken Arm und 12 Schrote drangen dem Arbeiter in die

linke Schulter, so daß ihm das Blut sofort aus dem Munde quoll; die Verletzung des Bekleideren soll nach Ausspruch des Arztes eine lebensgefährliche sein.

In Linsenhofen verunglückte gestern Nachts nach dem „Zech.“ ein Mann dadurch, daß er von der ziemlich hohen Brücke über die Steinach fiel und das Genick brach. Er wurde zu Hause vermisst und die ganze Nacht nach ihm gesucht, allein erst gegen Morgen gelang es, den Verunglückten aufzufinden.

Karlsruhe den 28. Okt. Die General-synode beschloß, entgegen den Anträgen mehrerer Diöcesan-Synoden, die bisherige Pfarrerwahl durch die Gemeinde beizubehalten.

Karlsruhe den 26. Okt. In der Gesangbuch-Angelegenheit beschloß die General-synode: Der Oberkirchenrath möge für die nächste Session der Synode den Entwurf eines neuen Gesangbuches vorbereiten und 150 Lieder, welche allen Landeskirchen gemeinsam, auswählen, und möge ferner den nationalen Gesangbuch durch ein allgemeines deutsches Gesangbuch fördern helfen.

Bom Rhein den 26. Okt. Eine aus serbischen Offizieren bestehende Militärkommission bereist augenblicklich Deutschland, und hat in Frankfurt, Mainz u. s. w. in den dortigen Kleider- und Schuhfabriken Lieferungsverträge für die serbische Armee, nach den Quantitäten zu schließen schwerlich jedoch für diese allein, abgeschlossen. Angeblich für schwedische Rechnung haben kürzlich norddeutsche Häuser bedeutende Quantitäten Gewehre aus der französischen Kriegsbeute aus den süddeutschen Depots bezogen. Die Ausfuhr von Munition ist ihnen jedoch nicht gestattet worden.

Berlin den 28. Okt. (Abgeordneten-Wahlen.) Jetzt sind sämtliche 433 Wahlresultate bekannt. Davon entfallen auf die national-liberale Partei 177, das Centrum 86, die Fortschrittspartei 66, die Frei-Konservativen 36, die Konservativen 17, die Polen 15, Neu-Konservativen 10, Abgeordnete unbekannter Parteistellung 14, die Deutsch-Konservativen 7 und die Particularisten 5 Mandate.

Berlin den 29. Okt. Der Kaiser leidet seit gestern an einer leichten Erkältung und wird deshalb auf Wunsch der Aerzte den Reichstag in Person nicht eröffnen.

Berlin den 29. Okt. Das „Berliner Tagblatt“ meldet aus Paris: Der bedauerliche Zwischenfall, nämlich die schimpfliche Behandlung eines jungen Deutschen durch seine Mitschüler in der Ecole des Beaux Arts, veranlaßte einen höflichen Meinungsaustrausch zwischen dem deutschen Geschäftsträger Grafen Wesdehlen und dem Herzog de Cayes. Letzterer versprach dem gekränkten Deutschen den wirksamsten Schutz und sprach die Hoffnung aus, daß der Zwischenfall Deutschland in Hinsicht auf die Ausstellungsfrage nicht ungünstig beeinflussen werde.

Belgien. Brüssel den 29. Okt. Das Journal „Le Nord“ meldet aus Petersburg: Das Ge-

rücht, daß der Finanzminister die Herabsetzung des Wechselkurses der Reichsbank in Petersburg herbeigeführt, werde formell demittirt; man hoffe, die Valuta werde auch ohnehin sich bessern; die Gespanntheit der Lage habe nachgelassen; der Dreikaiserbund sei befestigter als je; man habe die Ueberzeugung, derselbe könne durch keine Eventualität erschüttert werden. Allenfalls eintretende Zwischensfälle werden die 3 Kaiserreiche fest entschlossen finden, sich darüber in gemeinsamem Einverständnisse zu einigen. Die Verleihung höherer Offiziersgrade an die jüngsten Söhne des Kaisers Alexander durch den Kaiser von Oesterreich sei die indirecte Antwort auf die Manifestationen der Pester Studenten und gewisser österreichischer und ungarischer Journale. Von der Conferenzfrage könne erst nach Erledigung der Waffenstillstandsfrage die Rede sein. Soviel, aber scheint sicher, daß Rußland, wenn eine Conferenz zusammentrete, das Pacificationsprogramm, zu welchem England die Initiative ergriffen, energisch unterstützen werde.

Konstantinopel den 27. Okt. Abds. Ein gestern gehaltener Ministerrath beschäftigte sich mit dem von Ignatieff überreichten Vorschlage eines sechsmonatlichen Waffenstillstandes, welcher eventuell verlängert werden könne. Eine Beschlußfassung ist vermutlich noch nicht erfolgt, doch scheint die Pforte zur Annahme geneigt zu sein. Eine Vertagung weiterer kriegerischer Operationen ist wahrscheinlich. Die Vertreter Oesterreichs, Deutschlands, Rußlands und Italiens sind zur Berathung zusammengetreten.

Belgrad den 28. Okt. (Amtliche Meldung.) Die Nachricht, daß die Türken Djunis eingenommen hätten, ist ganz falsch; dieselben sind am 23. d. von der serbischen Armee zurückgeworfen worden. Seitdem hat keinerlei Zusammenstoß stattgefunden. Die fremden Correspondenten im türkischen Lager sind offenbar Opfer einer Mystification.

New-Yorker Nachrichten vom 27. d. melden von heftigen Stürmen, die am 3. und 4. d. in Mittelamerika stattgefunden haben. Die Stadt Managua wurde überschwemmt, 1000 Häuser zerstört, viele Menschen sind umgekommen, 2 Mill. Doll. Schaden. In Bluefield 3 Mill. Schaden an Kaffeerrnte.

Däfern den 30. Okt. Die Weinlese ist nunmehr beendet, die Qualität ist gut, Gewicht 84 Grad. Preise 72 fl. per 3 Hekt. Borrath etwa 150 Hekt. Käufer werden eingeladen.

Beilstein den 28. Oktober. Lese nahezu beendet. Verkauf ziemlich lebhaft, meiste Käufe bis jetzt 50 M. per 1 Hektoliter. Koch Borrath.

Marbach. Grobottmar den 27. Okt. Käufe zu 79 bis 85 fl. — Kleinottmar den 27. Okt. Preise 85 bis 90 fl. pr. 3 Hekt. Der Ertrag schlägt zurück. Lese beendet.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Dienstag den 31. Oktbr., Vormitt. 9 Uhr Beststunde: Herr Helfer Nießhammer.

Eisenbahnfahrplan vom 15. Okt. 1876. Badnang Abg. 6. —. 9. 25. 1. 35* 6. 50. Marbach 6. 07. 9. 34. 1. 42. 6. 57. Mellmersbach 6. 15. —. 1. 50. 7. 05. Winningen an 6. 20. 9. 45. 1. 55. 7. 10. Waiblingen an 6. 45. 10. 35. 2. 20. 7. 35.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 130

Donnerstag den 2. November 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei keiner Schrift die einseitige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.
K. Kreisgerichtshof Heilbronn.

Bekanntmachung, betreffend das Ergebniß der Wahl der Schöffen für die Civilkammer für 1877 und 1878.

Bei der heute vorgenommenen Wahl der Schöffen und ihrer Ersatzmänner bei der Civilkammer für die Jahre 1877 und 1878 wurden gewählt:

a) als Schöffen:

- Direktor Faist in Heilbronn
- Eugen Fuhs " "
- Emil Koch " "
- Adolf Köber " "
- Albert Münzing " "
- W. Sondheimer " "

- Emil v. Marchtaler in Heilbronn
- August Mayer-Bläß " "
- Ernst Kümelin " "
- W. Bauer, Lederhandlung in Heilbronn
- Fr. Mayer-Laublin " "
- Louis Scharfenstem " "

b) als Ersatzmänner:

Einige Einsprachen gegen die Gültigkeit der Wahl sind spätestens binnen 3 Tagen auf der Kanzlei des K. Kreisgerichtshofs vorzubringen und gehörig zu begründen.
Den 27. Oktober 1876.

Der Direktor:
H u b e r.

Für die Monate November und Dezember nehmen sämtliche Postämter und Postboten Bestellungen auf den Murrthal-Boten an.

Oberamtsstadt Badnang. Güter-Verkauf.

Aus der Santmasse des Rothgerbers Friedrich Dettlinger dahier wird in Folge Nachgebots am

Wittwoch den 15. Nov. d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentl. Aufstreich verkauft:

1 Acker 38 M. Gemüsegarten im Zwischenackerle, neben dem Weg und Bäcker Gustav Kämpff,

Gerichtlicher Anschlag 100 M., angekauft um 110 M., wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß es bei dem Ergebniß dieses wiederholten Aufstreichs sein Bewenden hat.

Den 30. Okt. 1876. Rathschreiber Krauth.

Badnang. Verpachtung des alten Gottesackers.

Nach Beschluß der bürgerlichen Collegien soll mit dem alten Gottesacker, welcher seither als Hopfengarten angelegt war und 1 Morgen 20,6 Mth. im Meß hält, ein Pachtversuch entweder im Ganzen oder theilweise gemacht werden, wozu Liebhaber auf nächsten

Wittwoch den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf das Rathhaus eingeladen werden.

Nach dieser Verhandlung werden ca. 30

Stück auf diesem Plage stehende junge Obstbäume sowie einige hundert Hopfenstangen im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Den 1. Nov. 1876

Stadtpflege:
Springer.

Badnang. Einzug der Hofbestände-Gelder.

Die Pächter der hiesigen städtischen Hofgüter werden aufgefordert, ihre Pachtgelder pro Michaeli 1876 von heute an bis zum 10. November d. J. auf dem Rathhaus zu entrichten.
Den 1. Nov. 1876.

Stadtpflege:
Springer.

Fautsbach, Gemeinde Seffelberg.
Schafwaide-Verpachtung.
Die hiesige Winter-schafwaide wird von Martini 1876 bis Ambrosi 1877 am

Samstag den 4. Novbr., Nachmittags 1 Uhr,

im Hause des Unterzeichneten verpachtet, wozu Liebhaber einladet

Anwalt Klent.

Fornsbach. Feiles Haus.

Unterzeichnete setzt ein neu eingerichtetes, zu jedem Geschäft taugliches weitköstiges Wohnhaus mit Waschküche und Badhaus dem Verkauf aus. Da gegenwärtig der Bahnbau stark im Gange ist, wird ein tüchtiger Geschäftsmann sein gutes Auskommen finden. Der Preis des Anwesens beträgt 2200 fl. Ein Pacht, welcher unter Um-

ständen auch eingegangen würde, hätte 300 fl. Pachtzins. Täglich kann ein Kauf oder Pacht vor sich gehen.

Job. Kimmeler, Gastwirth.

Stiftsgrundhof
Dl. Badnang.
5 junge, 6 Wochen alte
Sazrüden
hat zu verkaufen
F. Ewert.

Badnang.
Einen ganz großen guten
Kochofen
hat zu verkaufen
Ulrici & Engel.

Badnang.
Einen größeren
Ovalofen
hat zu verkaufen
Reuther's Wittve z. Stern.

Badnang.
Einen Wagen Angersfen
hat zu verkaufen
Gottlieb Breuninger,
Karl's Sohn.

Badnang.
Tüchtige Maurer
finden noch längere Zeit Beschäftigung an den Kunstbauten des 2. Loosch.
Fr. Werkle.

Badnang
Ein schönes
Schlafzimmer
sammt Zugehör ist zu verziehen bei
Schneider Koch.

Badnang.
Geld-Antrag.
 1000 Mark sind gegen gesetzliche Sicherheit sofort zum Ausleihen.
 Von wem? sagt die
 Redaktion d. Bl.

Badnang.
Geld-Antrag.
 Gegen gesetzliche Sicherheit habe ich sogleich
 400 Mark Pflegschaftsgeld auszuleihen.
 Ernst Gall.

Däfern.
Geld-Antrag.
 4905 Mark Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit auf Martini auszuleihen.
 Den 28. Okt. 1876.
 Pfleger Johannes Holzwarth.

Dauernberg.
Geld-Antrag.
 Aus meiner Schmidgall'schen Pflegschaft sind bis Martini d. J. 900—1000 M. auf 1 oder mehreren Posten gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.
 Pfleger Johann Schieber.

Grab.
Geld-Antrag.
 Gegen doppelte Sicherheit sind hier 2571 Mark bereit. Nähere Auskunft erteilt
 Schultheiß Stoll.

Spiegelberg.
Geld-Antrag.
 1080 Mark sind gegen gesetzliche Sicherheit aus meiner Karoline Spörle'schen Pflegschaft bis Martini d. J. auszuleihen.
 Pfleger Christoph Greiner,
 Gemeinderath

Badnang.
Geld-Gesuch.
 Gegen doppelte Sicherheit werden 1800 bis 2000 M. sofort aufgenommen gesucht.
 Von wem? sagt die
 Redaktion d. Bl.

Milch-Lieferant-Gesuch.
 Es wird ein Lieferant gesucht, welcher täglich mit der Bahn 100 bis 120 Liter reine Milch liefern kann. Näheres bei
 Friedr. Sandte,
 Büchsenstr. 46, Stuttgart.

Für Gerbergehilfen.
 Gesucht werden 2 solche Arbeiter zum Blanschirren auf Stud oder Wochensohn. Näheres bei
 Reichenecker, Gerber
 in Badnang

Bietingheim.
Schafmarkt.
 Der nächste Markt findet am
 Dienstag den 14. November 1876
 Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.
Bezirks-Gewerbe-Ausstellung.
 Mit Rücksicht auf die Bewohner des Bezirks Badnang und der Umgegend bleibt unsere Ausstellung noch einige Tage nach der Eröffnung der Murrthalbahn geöffnet und wird voraussichtlich erst am 6. Novbr. geschlossen werden. Wir laden die Bewohner unseres benachbarten Bezirks freundlich ein, mit Benützung der neuen Bahn unserer Ausstellung einen Besuch abzustatten.
 Lotterie-Loose à 50 Pf. sind noch in Waiblingen zu haben.
 Der Ausschuss.

Badnang.
Photographie.
 Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem werthen hiesigen und auswärtigen Publikum in Anfertigung von
Photographien jeder Art,
 sowohl von Personen als auch von Landschaften, Fabrikanlagen und Häusern, unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.
 Aufnahmezeit für Personen während der Winterzeit von Morgens 10 Uhr bis Mittags 3 Uhr.
 Achtungsvoll
 C. Nädelin,
 Photograph.



Badnang.
Die Druckerei des Murrthalboten
 (Fr. Stroh)
 empfiehlt sich in Anfertigung von:
Formularen für alle Beamten,
 Rechnungen, Preis-Contanten, Circularen, Avisen, Briefköpfe, Wechseln mit Firma, Hanf-Couverts mit Firma, Quittungen, Frachtbriefen, Etiquetten, Plakaten,
Broschüren, Statuten, Grabreden,
 ADDRESS-, VISITEN- & BALLKARTEN, PROGRAMME,
 Verlobungsbriefe
 etc. etc.

Badnang.
Logis-Gesuch.
 Zwei Personen suchen ein kleines Logis bis Martini.
 Zu erfragen bei der
 Redaktion d. Bl.

Verloren:
 Einem Arbeiter ging letzten Sonntag Abend von Vöder Schmüde bis in die untere Fabrik eine Uhr verloren. Der redliche Finder wolle dieselbe in der Lederfabrik von Hrn. Eitel abgeben

Badnang.
 Nächsten Freitag den 3. d. M. gibts Raif bei
 Ziegler Wieland.

Badnang.
Verlaufen
 hat sich ein hellgelber Rattenfänger. Der redliche Besitzer wolle denselben gegen gute Belohnung anzeigen in der
 Redaktion des Murrthalboten.

Horbachhof bei Waldems.
 Letzten Sonntag Abend ist mir ein
schwarzer Spitzhund
 zugelaufen. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen bei
 David Wäcker.

Eduld & Würstlein
 sind zu haben in der
 Druckerei des Murrthalboten.

Sandtag.
 Die Kammer der Standesherrn hat in ihren gegenwärtigen Sitzungen den Entwurf eines Gesetzes der Verwaltungsrechtspflege in Berathung und wird, da sie Änderungen wünscht, am Dienstag mit der 2. Kammer eine gemeinschaftliche Sitzung halten.

Die 93. Sitzung der Abgeordneten-Kammer beschäftigte im Eingang die Wahl Voschers von Kottweil. Der Kriegsminister v. Wundt beantwortet die Anfrage des Abg. Lenz hinsichtlich der Unfälle auf den Militärschießplätzen; bei den als Zeiger verletzten Soldaten, daß dieselben durch eigene Unvorsichtigkeit unglücklich wurden. Bei den angeordneten Vorsichtsmaßregeln sei keine Gefahr vorhanden. Der ständische Rechenschaftsbericht wird sodann verlesen und für gut befunden. Der Antrag Hopfs, das Wählbarkeitsalter für Abgeordnete von 30 auf 25 Jahre herabzusetzen, abgelehnt und von Minister v. Sicl schließlich eine Interpellation, bezüglich baldiger Vorlage eines Gesetzesentwurfs, betr. die Gemeindebesteuerungs-Verhältnisse beantwortet, daß ein solcher in Aussicht steht.

In der 94. Sitzung kann auf die Berathung der L. D. nach Verweisung einer Eingabe der Handels- und Gewerbekammer Heidenheim nicht eingegangen werden, da die Beschlüsse der Kammer der Standesherrn zu dem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege, welche in Berathung kommen sollten, noch nicht vorliegen.

In der VI. gemeinschaftlichen Sitzung der beiden Kammern der Ständeversammlung wurde die Wahl des engeren und die des weiteren ständischen Ausschusses vorgenommen, wozu die Sitzung geschlossen wurde.

Tagesereignisse.
Deutschland.

Württembergische Chronik.
 Kirchheim u. T., den 29. Okt. Gestern Mittag um 2 Uhr kam mit einem Extrazug Ihre Majestät die Königin hier an. Empfangen von den hiesigen königlichen und städtischen Behörden, begab sich Allerhöchstdieselbe zu Wagen nach der Paulinenpflege, wo das 50jährige Bestehen der Anstalt gefeiert wurde. Das Privatwaisenhaus wurde bekanntlich von der seligen Herzogin Henriette gestiftet und dann ihrer Tochter Pauline gewidmet. Das leibliche Benehmen der Königin Olga sowohl gegen das Komitee als gegen die Kinder, hat hier den besten Eindruck hinterlassen. Um 4 Uhr fuhr die hohe Landesmutter unter Hochrufen des Publikums wieder nach der Residenz ab.

In Neustadt, Schwaibheim und Maubach sind gleichzeitig mit Eröffnung des Bahnbetriebs der Strecke Waiblingen-Badnang Telegraphenstationen eingerichtet und mit vollem Tagesdienst für den allgem. Verkehr eröffnet worden.

Die Rekruten zum Dienst mit der Waffe werden beim 13. (R. Württemb.) Armeekorps an nachstehend verzeichneten Tagen sowie in nachstehend angegebener Stärke eingestellt: Infanterie am 7. Nov. 8612, Kavallerie 839, Feldartillerie 420, Fußartillerie 140, Pioniere 150, Train am 8. Nov. 107. Das 8. Württ. Infanterie-Regiment Nr. 126. in Strassburg erhält am 6. Nov. 482 Rekruten.

Stuttgart den 31. Okt. Auf der Königsstraße, unmittelbar vor der Hofbank, wurde gestern Abend 7 Uhr S. Gustav v. Wald, früher Direktor in Hohenheim, beim Schlag getroffen und war durch die am Hinterkopf durch den Fall erlittene schwere Verletzung sofort eine Leiche.

Eßlingen den 29. Okt. Gestern Nachmittag erst nach das 50jährige Bestehen des Sägmüllers Wieland hier im Neckarkanal. Es las auf der Waike Klagenblätter zusammen und kam dabei dem Ufer zu nahe. Als man dasselbe im Kanal wahrnahm und an der Stahl'schen Rummühle herauszog, war es bereits todt.

Eisenbahnlinie Waiblingen-Badnang. Mit der Eröffnung der Eisenbahnlinie Waiblingen-Badnang ist die Reihe der Eisenbahneröffnungen für dieses Jahr in Württemberg geschlossen. Die jüngste Bahneröffnung von Waiblingen nach Badnang war die 56. Eröffnung am württembergischen Staatsbahnege. Unsere Staatsbahnen haben damit nun eine Länge von 1304, 1/2 Kilometer erreicht, wovon die 5 Linien Mühlader-Ulm, Aalen-Goldschöfe, Althengstett-Culm, Pforzheim-Brötzingen und Cannstatt-Waiblingen Doppel-Gleise haben. Die zuerst eröffnete Linie an der württembergischen Staatsbahn war die von Cannstatt nach Untertürkheim, welche am 22. Oktober 1845 in Betrieb gesetzt wurde. Es sind somit jetzt gerade 31 Jahre vorüber, seit in Württemberg Eisenbahnen eingeführt und in Betrieb gesetzt worden sind und waren dies glücklicherweise lauter Staatsbahnen, mit Ausnahme der aber im Verhältnis der Staatsbahnen gar nicht in Betracht kommenden beiden Privatbahnen Unterboihingen-Ströbheim und Meßingen-Urach. Die 56 Bahneröffnungen am Staatsbahnege vertheilen sich auf die 31 Jahre 1845 bis 1876 nicht gleichmäßig, so daß in jedem Jahre 1 oder 2 Strecken eröffnet worden wären, sondern es gab in diesem Zeitraum auch Jahrgänge, in welchen gar keine Bahneröffnung stattgefunden hat (die Jahre 1851, 1852, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1860, 1865 und 1871); während in anderen Jahren mehrfache, bis zu 10 Eröffnungen gehende neue Uebergaben in den Betrieb stattgefunden haben. Die längste Strecke, welche zumal in Württemberg eröffnet wurde, war die von Cannstatt nach Wasseralfingen, am 25. Juli 1861, in einer Länge von 74, 1/2 Kilometer. Das bedeutendste Jahr in Betreff der Bahneröffnungen war das Kalenderjahr 1869, in welchem durch 10 einzelne Bahneröffnungen im Ganzen 44, 1/2 Kilometer Bahnlänge dem Betrieb übergeben wurden.

Der Reichstag wurde am 30. Okt. vom Präsidenten des Reichskanzleramtes Hofmann eröffnet. Die Thronrede, welche von demselben verlesen wurde, bespricht nach der Begrüßung in ihrem Eingange die Angelegenheiten, mit welchen sich der Reichstag zum Schluß seiner Periode beschäftigen soll, als durch Berathung der Gesetzesentwürfe über die Gerichtsverfassung, das Verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen, die Konkursordnung u. s. w. Uebergehend auf die auswärtige Politik heißt es wörtlich: Die auswärtigen Beziehungen Deutschlands entsprechen ungeachtet der augenblicklichen Schwierigkeiten der Lage dem friedfertigen Charakter der Politik Sr. Majestät des Kaisers. Das angelegentlichste Bestreben Sr. Majestät ist unabänderlich darauf gerichtet, gute Beziehungen mit allen Mächten, und insbesondere mit den Deutschen nachbarlich und geschichtlich näher stehenden zu pflegen und auch unter ihnen den Frieden, sofern er bedroht sein sollte, durch freundschaftliche Vermittelung zu erhalten. Was aber die Zukunft auch bringen möge, Deutschland darf sicher sein, daß das Blut seiner Söhne nur zum Schutze seiner eigenen Ehre und seiner eigenen Interessen eingesetzt werden wird. Die Thronrede betagt weiter, daß der Druck, der auf Handel und Verkehr nicht bloß in Deutsch-

land, sondern auch in den meisten andern Ländern schon seit geraumer Zeit laßt, Gegenstand unausgesetzter Aufmerksamkeit der verbündeten Regierungen sei. Eine unmittelbare Abhilfe liege bei der Allgemeinheit der obwaltenden Umstände und nach der Natur derselben nicht in der Macht eines einzelnen Landes, wie lebhaft immer der gute Wille und die Beschäftigung desselben bei denen sein mag, die an seiner Spitze stehen. Wohl aber würde es als die Aufgabe der deutschen Handelspolitik zu betrachten sein, von der heimischen Industrie Venachtheiligungen abzuwenden, welche ihr durch die Zoll- und Steuereinrichtungen anderer Staaten bereitet werden. Auf dieses Ziel würde die kaiserliche Regierung, namentlich bei den bevorstehenden Unterhandlungen über die Erneuerung von Handelsverträgen, hinzuwirken bemüht sein. Und fährt fort:

Während der vergangenen Monate sind Sr. Majestät auf Allerhöchsteren Reisen in verschiedenen Theilen des Reiches mannigfache Beweise der wärmsten Sympathie von Seiten der Bevölkerung entgegengebracht worden. Von Sr. Majestät bin ich besonders beauftragt, an dieser Stelle Allerhöchsteren Dank und innige Befriedigung darüber auszusprechen. Se. Majestät haben aus solchen Kundgebungen aufs Neue die freudige Gewißheit geschöpft, daß die durch das Reich begründete Einheit Deutschlands in dem Herzen der Nation tiefe Wurzeln geschlagen hat. Daß das Reich seiner verfassungsmäßigen Aufgabe, das Recht zu schützen und die Wohlfahrt des deutschen Volkes zu pflegen, sich immer mehr gewachsen zeige, daß es sich immer mehr als Bollwerk des Friedens nach Außen und im Innern erweise, dazu werden, so Gott will, auch die Verhandlungen der bevorstehenden Session des Reichstages das Ihrige beitragen.

Die deutschen Bundesregierungen sind dahin übereingekommen, „zur Erleichterung einer geordneten Aftenführung“ ein gleichmäßiges Papierformat von 33 Centimeter Höhe und 21 Centimeter Breite für den Gebrauch der sämtlichen deutschen Reichs- und Staatsbehörden einzuführen.

Berlin den 31. Okt. Der Gesetzesentwurf, betreffend Vermehrung der Scheidemünzen von 10 auf 15 M. pr. Kopf wird nicht eingebracht werden. Die Reichsregierung hat denselben in Folge allseitiger Opposition zurückgezogen.

Hamburg den 29. Okt. Eine erschütternde Kunde durchläuft unsere Stadt. Ein Haus ist zusammengestürzt und, wie es scheint, eine Menge Menschenleben dabei zu Grunde gegangen. An einer engen Straße steht nämlich eine Reihe hausförmiger Häuser. Heute Morgen nun, als wegen des Sonntags viele Menschen zu Hause waren, welche während der Woche in Geschäften außerhalb des Hauses zu sein pflegten, wichen die Stützen, welche nach hinten das Erdreich, auf dem das Haus, von dem die Rede ist, steht, gegen den angrenzenden Wasserstrom festhalten, und plötzlich stürzte der größte Theil des mehrere Stagen umfassenden Gebäudes in sich zusammen und in das Wasser. Wie viele Menschen bei dem entsetzlichen Unglück zu Schaden gekommen sein oder dem Tod gefunden haben mögen, ist bis jetzt noch unbekannt, da der Platz sofort abgeperrt wurde; die Angaben schwanken zwischen zehn und vierundzwanzig. Eine Anzahl Todter oder Schwerverwundeter wurde von der Unglücksstätte befördert. Man ist noch mit Abräumung des Schuttes beschäftigt.

Oesterreich.
 Wiep den 31. Okt. Das „Fremdenblatt“ meldet unter Reserve aus Bukarest:

Bratiano werde am Donnerstag den Kammer einen Gesandten vorlegen, welcher die Einberufung der Milizen verfüge, und gleichzeitig einen Gesandten, der die Unabhängigkeit Rumaniens proklamire.

Belgien.

Brüssel den 31. Okt. Der „Nord“ hofft, die Mächte werden die Forderungen Russlands unterstützen und der Waffenstillstand werde zu Stande kommen. Die dilatorische Taktik der Porte erleichtere freilich eine definitive Herstellung des Friedens nicht, sondern nötige vielmehr die Mächte, ihre Festigkeit und Energie bezüglich der Garantiefrage zu verschärfen.

Türkei.

Schon waren die Friedensausichten im Orient seit den letzten Tagen im Wachen begriffen, alles hübsch geordnet Stück für Stück bis zur bedingungslosen Annahme des öffentlichen Waffenstillstandes, da plötzlich bringt der Telegraph aus Petersburg die Nachricht, daß General Ignatiew angewiesen worden sei, von der Forte binnen 48 Stunden die Annahme eines sechs wöchentlichen Waffenstillstandes mit Einstellung der Feindseligkeiten zu verlangen, widrigenfalls alle diplomatischen Beziehungen abzubrechen und Konstantinopel mit dem gesammten Botschaftspersonal zu verlassen — Zu dieser Beschleunigung hat wohl die schlimme Lage Serbiens das meiste beigetragen; denn vom Kriegsschauplatz kommen für die Serben herbe Nachrichten; die neueste lautet aus:

Belgrad den 31. Okt. Es wird offiziell bestätigt, daß die Türken sich der serbischen Positionen bei Djunis bemächtigt haben. 80,000 Türken mit einem großen Belagerungsmaterial hätten eine so ungeheure Uebermacht gebildet, daß die serbischen Streitkräfte nicht hätten Widerstand leisten können. Horvathovich habe sich nach Krushevo zurückgezogen.

Konstantinopel den 31. Okt. Einem der Regierung zugegangenen Telegramm aus Kustschuk vom 31. d. zufolge hätten die Türken heute Merzina mit Sturm genommen.

Semlin den 31. Oktober. Die gestern Nachmittag in Belgrad von der Morawa eingetroffenen Nachrichten haben Verzweiflung hervorgerufen. Am Sonntag haben die Türken die letzten Positionen am linken Ufer zwischen Trubarevo und Pantovac genommen. Die Türken ließen Djunis links liegen rückten längs der Morawa über Ljubos und Vitowac vor. Nach vierstündigem heftigem Kampfe bei Trubarevo wurden die Serben über die Morawa geworfen; der Rückzug artete in Flucht aus und wurden 10 Kanonen und viel Munition von den Türken erbeutet, viele Serben ertranken in der Morawa und im Djunisbach.

Verschiedenes.

Bei der Festmahle, welche die Herren der Ständeverammlung in der Post in Badnang nach der Festsahrt auf der neu eröffneten Linie einnahmen, brachte der Abg. Fejzer in humoristischem Gedicht auf die Feststadt u. a. folgende Verse: Welcher Bau erschien nicht herber, Als die Bahn zur Stadt der Gerber, Als zur alten Gerberstadt? Aber diese Stadt der Gerber Sanfte folche starke Gerber, Daß der Widerstand ward matt. Daß die Volksvertreter ledlich Baden her und zwar erklodlich, Was zum Bau von Rädern war. . . .

Vorwärts, vorwärts, immer weiter, Löt ein Jufuf uns und heiter Winkt ein Zukunftsziel uns noch. Mög' inzwischen froh gedeihen Badnang mit den Gerberlein, Badnang lebe dreimal hoch!

Vom Unterland. In einem Weinorte des württ. Unterlandes wurde für 10 Eimer Wein je 125 M. geboten; der Verkäufer meinte jedoch, er verkaufe nicht nach Maß, sondern „wolle 70 Gälde“ für seinen Wein, was von dem Käufer sogleich acceptirt wurde. Der kluge Mann muß nebst dem Schaden manchen Spott hinnehmen. — In demselben Orte verlas der Amtsdienner am letzten Sonntag vor dem Rathhaus Folgendes: 5 Hühner, eine Tabakspfeife und „eine Zwehle“ gingen verloren; wer es gefunden, kann bei mir erfahren, wer es hat.

Die literarische Produktion in Württemberg. In Württemberg besteht noch das Institut der Ablieferung eines Pflichtexemplars an die königl. württemberg. Staatsbibliothek von jeder im Lande gedruckten Schrift. So ist der dermalige Bibliothekar, Professor Schott, in den Stand gesetzt, die Zahl der im Lande gedruckten Schriften anzugeben. Die 139 Druckereien Württembergs lieferten demnach im Jahre 1875 441 Bücher, 238 Zeitungen und periodische Schriften und 758 Broschüren (Jahresberichte, Schulnachrichten, Statuten, Familienreden) ab. In Bezug auf die Menge literarischer Produkte wird Württemberg verhältnismäßig nur von Sachsen und der Schweiz übertroffen.

Ein Heirathsantrag. Im Geschäftlokale eines Cacaosaler Blattes erschien kürzlich ein Mann, der folgende Anzeige einzurücken wünschte: „Heirathsgejuch. Der Einsender wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten und ansehnlichen Dame zu machen, welche der folgenden Beschreibung entspricht: Größe 5 Fuß 4 1/2 Zoll; Gewicht 136 Pfd.; Brustweite 39 Zoll; Taillenweite 28 1/2 Zoll; Schuhnummer 3 1/4; Handschuhsnummer 5 1/2. Brünnet mit dunkelblauen Augen. Man adreßire: W. 1788, Tribune Office. Der Clerk, dem die betreffende Anzeige eingehändigt wurde, las sie mit Verwunderung. „Sie scheinen's aber sehr genau zu nehmen mit den Eigenschaften, die Ihre künftige Frau besitzen soll“, sagte er kopfschüttelnd. — „Mag sein, aber sehen Sie, ich war mit meiner ersten Frau eben nicht lange verheirathet. Ihre Eltern hatten sie hinsichtlich ihrer Garderobe überreich ausgestattet, und nun konnte sie die schönen Sachen doch fast gar nicht benutzen. Ich habe einen ungeheuren Vorrath davon, und da es bei diesen harten Zeiten doch schade wäre, die Sachen unbenutzt zu lassen, will ich mir eine Frau nehmen, die in ihrer Figur genau meiner Seligen entspricht, um Alles hübsch auftragen zu können. Man muß eben sparen, wo man kann.“

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 30. Okt. Die Witterung ist zwar vorige Woche rauß aber trocken geblieben, wodurch die Herbstgeschäfte sehr befördert werden konnten. Der Getreidehandel bewegte sich in den letzten 8 Tagen in ziemlich beschränkten Grenzen und die Tendenz hat überall etwas an Festigkeit verloren. Unsere heutige Börse verkehrte ebenfalls in ruhiger Haltung und die Umsätze beschränkten sich auf den laufenden Bedarf. Wir notiren pr. 50 Kilogr.: Weizen amerik. 12 M., ungar. 12 M. 40 Pf., bayr. 12 M. 60—80 Pf., russ. 11 M. 90 — 12 M. 50 Pf., Kernen

13 M. 30 Pf., Gerste ungar. 9 M. 70 Pf., Hafer 8 M. 50 Pf. — 9 M., übrige Sorten ohne Handel. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. incl. Sad. Mehl Nr. 1: 38—39 M. Nr. 2: 34—35 M., Nr. 3: 28—29 M., Nr. 4: 24—25 M.

Fruchtpreise.

Winnenden den 26. Okt. Kernen 11 M. 60 Pf. Dinkel 8 M. 57 Pf. Hafer 7 M. 9 Pf. ferner per Simri: Gerste 3 M. 80 Pf. Mischling — M. — Pf. Roggen 3 M. 40 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weiskorn 4 M. 40 Pf.

Weinpreise.

Heutensbach. Die Weinlese ist vollendet und noch ziemlich Vorrath. Käufe zu 62 und 65 fl. per 3 Hektoliter. Käufer erwünscht. Marbach. Schloß Lichtenberg den 31. Okt. Lese gehtern begonnen. Quantität schlägt sehr zurück. Schwarz Gewächs und weiß Rißling alls verkauft je per 3 Hekt. 200 M., rothes Gewächs zum Theil verkauft per 3 Hekt. 175 M., weißes Gewächs zum Theil verkauft 160 M. Waiblingen. Korb. Steinreinach den 30. Okt. Lese beendet. 115—125 M. per 3 Hekt. Vorrath noch ca. 300 Hekt. — Strümpfelbach, 30 Okt. Käufe roth Gewächs zu 120 bis 132 M., weißes und gemischtes Gewächs zu 110—120 M. je für 3 Hekt. Winnenden 60—65 fl.

Weinsberg. Eschenau den 30. Okt. Preis von voriger Woche des vorzugsweise rothen Gewächses ist von 125—135 M. heute auf 120—130 M. per 3 Hekt. zurückgegangen. Zu 120 M. heute viele Käufe. Vorrath ca. 700 Hekt. Käufer erwünscht.

Obstpreise.

Stuttgart den 31. Okt. Bahnhof: Mostobst 5 Wagenladungen zu 7 M. 80 Pf. bis 8 M 20 Pf per 50 Kilo.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang am Freitag den 3. November Vorbereitungspredigt und Beichte: Herr Helfer Riethammer.

Eisenbahnfahrtenplan vom 15. Okt. 1876.

Table with 3 columns: Station, Abg., and arrival times. Includes stations like Badnang, Maulbach, Nellersbach, Winnenden, Waiblingen, etc.

* Dyme Wagenwechsel.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroß in Badnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 131.

Samstag den 4. November 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verlehr 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Lehrplan

für die Winterabendschulen des Bezirks.

- 1) Dauer des Curfes: Anfang November bis Ende März wöchentlich 2mal 2 Stunden. 2) Zeitquote: Religion 1/2 Stunde, Rechnen 1 1/2 Stunden, Aufsatz 1 Stunde, Lesen 1/2 Stunde, Landwirthschaftliches 1/2 Stunde. 3) Stoff für die einzelnen Unterrichtsfächer: a) Religion — die kirchengeschichtlichen Abschnitte des Lesebuchs bis zur Zeit Karls des Großen, Nr. 126 130. 134. 138. 140. 142. sowie Memoriren der in der Sonntagschulordnung für das Wintersemester des 1. Jahrs bestimmten Pieder. b) Rechnen: Tafelrechnen, Gnth S. 122—128. Kopfrechnen, Marbacher Büchlein S. 43—51. c) Aufsatz: Privat- und Geschäftsbriefe (Briefadressen) mit besonderer Berücksichtigung der Orthographie. Hierzu werden namentlich Hoos und Marbacher Büchlein empfohlen. d) Lesen und Erklären der geographischen Abschnitte des Lesebuchs Nr. 93b. 102 a u. b. 109 a und b. e) Landwirthschaftliches: Vienenzucht.

Hienach ist der Unterricht in sämmtlichen Abendschulen des Bezirks während des Winters 1876/77 zu erteilen R. Bezirkschulinspektorat. Eisenbach.

Gläubigeraufruf.

Nachdem in der Gantfache des Jakob Sauer, Rothgerbers dahier, dessen Ehefrau Anna geborene Kaufmann ihr Weibbringen zwar vollständig gerettet hat, jedoch schon anlässlich des Verfahrens gegen ihren Gemann so viele für diesen eingegangene Mitverbindlichkeiten zur Anneldung kamen, daß sie gleichfalls überschuldet erscheint, ergeht an etwaige bis jetzt noch unbekannt gebliebene Gläubiger der Ehefrau hiemit die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 15 Tagen hier geltend zu machen, widrigenfalls jenes Weibbringen einzig unter den bis jetzt bekannt gewordenen Gläubigern durch das R. Gerichtsnotariat zur Vertheilung gebracht werden würde.

Den 31. Okt. 1876.

Oberamtsrichter Clemenß.

Schulkranz

Mittwoch den 8. Novbr., Nachmittags 2 Uhr in Großaspach. Besprechung des Leitfadens zum Rechenunterricht. Großaspach den 2. Nov. 1876. Bezirks-Schulinspektor Eisenbach.

Einzug der Hofbeständ-Gelder.

Die Pächter der hiesigen städtischen Hofgüter werden aufgefordert, ihre Pachtgelder pro Michaeli 1876 von heute an bis zum 10. November d. J. auf dem Rathhaus zu entrichten. Den 1. Nov. 1876. Stadtpflege: Springer.

Berpachtung des alten Gottesackers.

Nach Beschluß der bürgerlichen Collegien soll mit dem alten Gottesacker, welcher seither als Hopfengarten angelegt war und 1 Morgen 20,6 Mth im Maß hält, ein Pachtverfuch entweder im Ganzen oder theilweise gemacht werden, wozu Liebhaber auf nächsten

Mittwoch den 8. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf das Rathhaus eingeladen werden. Nach dieser Verhandlung werden ca. 30 Stück auf diesem Plage lebende junge Obstbäume sowie einige hundert Hopfenstangen im öffentlichen Aufsteich verkauft. Den 1. Nov. 1876

Stadtpflege: Springer.

Feiles Haus.

Unterzeichneter legt ein neu eingerichtetes, zu jedem Geschäft taugliches zweistödiges Wohnhaus mit Wasch- und Badhaus dem Verkauf aus. Da gegenwärtig der Bahnbau stark im Gange ist, wird ein tüchtiger Geschäftsmann sein gutes Auskommen finden. Der Preis des Anwesens beträgt 2200 fl. Ein Pacht, welcher unter Umständen auch eingegangen würde, hätte 300 fl Pachtzins. Täglich kann ein Kauf oder Pacht vor sich gehen. Job. Kimmler, Gastwirth.

Fabrik-Versteigerung.

Unterzeichnete ist gesonnen, in ihrer bisherigen Mietwohnung bei Hrn. Metzgermeister Sora am Marktplage am nächsten Mittwoch den 8. Nov. d. J., von Morgens 8 Uhr an,

nachstehende Fahrniß gegen baare Bezahlung zu verkaufen:

verschiedene gute Manns-Kleider, 2 vollständige Betten nebst Ueberzüge, Küchengeschirr von Messing, Zinn, Kupfer, Eisen, Blech, Holz, Porzellan, verschied. Schreinwerk, darunter 1 Sopha, 1 Sekretär, mehrere Tische, Bettladen, Stühle, 1 schöner Spiegel, 2 größere Kästen, allerlei Hausrath und dergleichen, wozu man Liebhaber einladet unter dem Bemerken, daß wenn der Verkauf am Mittwoch nicht reicht, am Donnerstag den 9. d. M., Vormittags 8 Uhr fortgesetzt wird. Frau Oberamtsbaummeister Gold Wittwe.

Restauration von W. Nestle

empfehlt feinen neuen Beerwein, do. do. Rothwein, sehr gute alte Weine, Wiener Bier und Lagerbier.

Mehlsuppe

Samstag und Sonntag, nebst gutem Bier, reinen Weinen, wozu freundlichst einladet Friedr. Kaufmann.

Geld-Antrag.

1500 M. Privatgeld sind gegen Pfandsicherheit oder gute Bürgschaft auszuliehen. Näheres bei Schultzeiß Cann.